



## Solidarisch sein, teilen lernen

Solidarität ist eine christliche Grundhaltung; eine Haltung, die die Kinder besonders am Beispiel der Eltern lernen und üben können. Die Einstellung der Erwachsenen zum Abgeben und Teilen ist entscheidend. Teilen setzt beim Kind eine gewisse Reife voraus. Das Kind ist erst dann zum Teilen fähig, wenn es sich in ein anderes Kind einfühlen kann. Meist ist das mit vier Jahren der Fall. Nicht nur die Fastenzeit bietet eine Gelegenheit für die Eltern, die Grundhaltung des Teilens eindrucksvoll zu vermitteln und sie einzuüben.



Foto: KNA

- ☉ Geschichte lesen, die das Teilen zum Inhalt haben. Mit den Kindern darüber reden, wie sie in dieser Situation gehandelt hätten
- ☉ Den Kindern Lebensgeschichten von Heiligen und anderen Menschen erzählen, die gerne geteilt und sich besonders für andere eingesetzt haben – etwa Mutter Teresa, der heilige Martin, die heilige Elisabeth...
- ☉ Sich an einer Aktion wie «Sternsinger» oder «Menschen in Not» beteiligen
- ☉ Die Kinder überlegen lassen, was und mit wem sie teilen möchten
- ☉ Gemeinschaftsspiele spielen, in denen nicht gekämpft wird und in denen es keinen Sieger und keine Verlierer gibt (auch Spiele, in denen es um das Teilen geht)
- ☉ Solidarität ausser im näheren Umfeld (Familie, Schule, Kindergarten) auch im eigenen Dorf bzw. in der Pfarrei leben: Mitmachen bei Aktionen und Veranstaltungen, die angeboten werden, auch sich aktiv an Gottesdiensten beteiligen

Aus dem Büchlein «Kinder wachsen – Eltern auch», Toni Fiung, Kath. Sonntagsblatt Diözese Bozen-Brixen